

Kopfe vollkommen anschmiegte, ohne zu weit, noch zu eng, ohne unbequem oder lästig zu sein. Es ist auch begreiflich, wie groß das Opfer war, das sich der Kaiser auferlegte, indem er dem Baumeister sein Kopfbach schenkte. Es war dies ein Beweis von Wohlwollen, neben welchem die Ueberlassung einer beträchtlichen Geldsumme eine ganz unbedeutende Sache ohne jedes Gewicht gewesen wäre.

Weißenberg dachte aber nicht auf diese Weise, denn er stand nicht mit Unrecht in dem Rufe, mit ganzer Seele an der klingenden Münze zu hängen. So ein Tausend Stück Dukaten oder ein Sack voll Kaiserergulden würden ihm lieber gewesen seyn, als sämtliche Güte Sr. Majestät. Die erhaltene Gabe zerstörte alle süße Hoffnungen, welche die wohlwollenden Worte seines Gebieters in ihm erweckt hatten; doch war er Hofmann genug, um den Jörn und Nerger, den er empfand, in den Grund seines Herzens zu verschließen. Ein trügerisches Lächeln schwebte auf seinen Lippen, als er dem Kaiser erwiderte:

„Wie dankbar macht mich diese hohe Gunst! Der von Eurer Majestät getragene Hut ist eine Reliquie für mich, die ich nicht um alle Schätze der Welt hergeben würde. Wenn Sie erlauben, so eile ich auf der Stelle nach Hause, um ihn in meiner Wohnung unter eine Glasglocke zu stellen. Er wird das köstliche Loos des Erbes seyn, das ich dereinst meiner Tochter hinterlassen werde.“

„Gehen Sie!“ — sagte der Kaiser. — Wir treffen uns im Augusten.“

[Fortsetzung folgt.]

Eine künstliche Tabatiere. Lord E., bekannt durch seine zahlreichen Excentricitäten, kam vor einiger Zeit zu einem der ersten Dosen-Fabrikanten von Nantes. — Ich möchte, sagte er, eine Dose auf welcher mein Schloß abgebildet ist. — Das ist sehr leicht, erwiderte der Fabrikant, Mylord brauchen mir nur die Zeichnung Ihres Schlosses zu geben. — Ja, aber ich wünschte, daß am Thore des Schlosses auch ein Hundehäuschen mit einem Hund stehe. — Auch das ist sehr leicht. — Ja, aber ich möchte noch, daß der Hund, sobald man ihn ansieht, in sein Häuschen kriecht und erst wieder heraus kommt, wenn man ihn nicht mehr ansieht. Können Sie das? — Der Dosen-Fabrikant wies seinem Kunden einen Blick zu, um zu sehen, ob man ihn nicht zum Besten hält, fast sich schnell und erwidert: Das ist sehr schwer und die Dose würde sehr theuer kommen. — Das ist mir gleich. — Tausend Thaler. — Gut 1000 Thaler! — In einem Monat werde

ich die Ehre haben Ihnen die Dose zu bringen. — Ich verlasse mich darauf. — Nach einem Monat kommt der Fabrikant zu Lord E. Mylord, hier ist die Dose. — Lord E. nimmt das Kleinod und besichtigt es. Hier, sagt er, ist mein Schloß mit den Thürmen, hier ist auch ein Häuschen, aber wo ist denn der Hund? — Haben Eure Herrlichkeit nicht gesagt, daß der Hund im Häuschen verschwinden solle, wenn man ihn ansieht? — Allerdings! — Und dann erst wieder zum Vorschein kommen soll, wenn man ihn nicht mehr ansieht? — Ja und dann? ... Nun Sie haben hingesehen: der Hund ist im Häuschen. Stecken Sie die Dose nur in die Tasche, so wird er sogleich herauskommen. — Lord E. denkt einen Augenblick nach und sagt: Richtig! Ganz richtig! — Er steckt die Dose in seine Tasche, nimmt aus seinem Portefeuille drei Banknoten zu 1000 Francs und behändigte sie dankend dem geschickten Dosenmacher.

Ein modernes Bild. Einen Schullehrer neuester Zeit, um ihn in allen seinen Dienstangelegenheiten zu charakterisiren, müßte man darstellen als einen dünn- und dickleibigen Mann, in der Rechten die Feder, in der Linken die Peitsche, vor sich die liebe Schulfugend, hinter sich den Pflug, zu Füßen das Orgelpedal, am Arm den Glockenstrang, zwischen den Beinen die Geige, im Hintergrunde Bienenkörbe, auf den Seitenansichten Baumschulen, Maulbeerplantagen, Aktienfascikel und Gemeindebücher, dann als Volkensformationen die Bestimmungen über Fortbildung.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 10. September 1857.

Fruchtgattungen.	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	14	15	—	—	—	—
Dinkel	7	10	6	56	6	29
Haber	8	48	7	4	6	—
Gerste	1	12	1	8	1	34
Wazzen	—	—	—	—	—	—
Hoggen	2	—	1	52	—	—
Erbsen pr. Sri.	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—
Altenbohnen	1	52	1	44	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernbrod	26 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	6 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 „ Ochsenfleisch	9 fr.
1 „ Rindfleisch	8 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.

Schorndorf den 14. Septbr. 1857.

Stadtschultheißenamt. P a l m.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 74.

Samstag den 19. September

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Pferderoskrankheit. Da nach dem Erfund der Sectionen der bei den rosranken Pferde des Neumüllers Bareis in Unterurbach, solche höchst wahrscheinlich seit längerer Zeit von dieser ansteckenden Krankheit befallen waren und dieselbe andern Pferden, sei es auf unmittelbare oder mittelbare Weise, in Stallungen, öffentlichen Brunnen und dergl., mitgetheilt worden seyn kann, so wird in Gemäßheit hoher Weisung seitens des K. Medizinal-Collegiums vom 15. d. Mits. den betreffenden Orts-Vorstehern aufgetragen, die Pferde-Besitzer der umliegenden Orte unter Hinweisung auf die Ministerial-Verfügung vom 16. Juni 1846 hierauf aufmerksam zu machen und ihnen nachdrücklich zu empfehlen, für den Fall, daß sie an einem ihrer Pferde ros- oder wurmverdächtige Erscheinungen wahrnehmen sollten, sogleich einen geprüften Thierarzt zu Rathe zu ziehen und der Ortsbehörde hiervon Anzeige zu machen.

Den 16. September 1857.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Aufruf in Betreff der Ertheilung einer Wirthschafts-Gerechtheit. Der Bäcker Friedrich Menz dahier hat um Ertheilung der persönlichen Ehenwirthschafts-Gerechtheit nachgesucht. Es werden nun diejenigen, welche Einwendungen gegen dieses Gesuch vorzubringen haben, aufgetordert, solche binnen 15 Tagen bei Oberamt anzubringen. Spätere Einsprachen könnten keine Berücksichtigung mehr finden.

Den 16. September 1857.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Vorladung in Sant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwalten, statt des Erscheinens, von, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Verzugs der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger mit der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschl. d. s. d. s.	Bemerkungen.
Amtsnotariat Beutelsbach und Gem.-Rath Geradstetten	15. Septbr. 1857.	Geradstetten.	Anna Marie geb. Hasert, Ehefrau des Heinrich Schanbacher, Bürgers und Zainenmachers in Geradstetten.	Dienstag den 6. Oktober Vormittags 8 Uhr.		siehe unten.

Außergerichtliche Schulden = Auseinandersetzung. Die Gläubiger der vierten und fünften Classe haben keine Aussicht zur Befriedigung.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.
(Gläubiger = Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, und zwar:

Beutelsbach.

Goos, Jacob Fr., lediger Hafner.
Schmalzried, Johannes, Bäcker.
Durst, Catharine Margarethe, ledig.
Ulrich, Johanna Friederich, Bäcker.

Schnaitz.

Stilz, Johann Georg, Jak. Sobn.
Geradstetten.

Barth, Jakobs Witwe.

Maier, Phil. Gottfried, Stiftungspflegers Witwe.
Mayerle, Johann Fr. ledig.
Eisenbraun, Leonhard's Ehefrau.

Hohenäehren.

Koch, alt Johannes, Bauer.

Grau, alt Michael's Witwe.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen:

Den 11. September 1857.

K. Amtsnotariat. Fischer.

Schorndorf.

Verpachtung der Spitalbrennerei.

Am nächsten Dienstag den 22. d. d. Nachmittags 2 Uhr wird die Spitalbrennerei auf dem Rathhaus dahier auf 1 Jahr verpachtet werden.

Den 17. Septbr. 1857.

Hospitalpflege. Laur.

Hebsack.

Es ist gestern von hier bis nach Winterbach ein Schreibbuch worinnen 28 fl. Papiergeld war, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung von 4 fl. dem Sonnenwirth Durchlaub in Waiblingen abzugeben.

Den 16. Septbr. 1857.

Schultheißenamt.

Seiz.

Privat-Anzeigen.

Das Dehndgras von 2 Morgen Wiesen hat zu verleihen

Rife Gabler.

Schorndorf. Empfehlung.

Es gibt täglich wieder frische und gute Cervelat- und rothe Preßwurst und sonstige Würste aller Art, sowie auch gut gemästetes Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch. Unter Zusicherung reinlichster Behandlung und billiger Bedienung bittet um gütigen Zuspruch
G. Schaal, Metzgermstr.
am untern Thor.

Schorndorf.

Ich nehme einen geordneten jungen Menschen mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre auf.
G. Wahl, Schlossermstr.

Schorndorf.

Weingeist-Fässer 1 1/2 bis 2 Eimer haltend, in Eisen gebunden, verkauft
Apotheker Grünzweig.

Schorndorf.

Eberhard Körners Witwe hat eine gut erhaltene 4 1/2-fährige Herbststade zu verkaufen, und wird solche am Matthäus-Feiertage Vormittags 11 Uhr beim Kirchplatz in Aufstreich bringen.

Geradstetten.

Im Pfarrhause dahier ist ein gut erhaltenes, in Eisen gebundenes 11 Eimer haltendes Faß zu verkaufen.

Geradstetten.

Dem Unterzeichneten ist ein 3/4-jähriger, schwarzer Hund mit langen Haaren abhanden gekommen, der an der Brust und Zehen weiß gezeichnet ist und auf den Ruf „Möhre“ geht. Der derzeitige Besitzer desselben wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben bei
Häcker zum Ochsen.

Ober-Urbach.

Bei Christian Wuch, Bäcker ist stets Kunstbrot zu haben.

Buhlbronn.

50 fl. Pflugschaftsgeld habe ich gegen gefessliche Sicherheit zum Ausleihen bereit liegen.

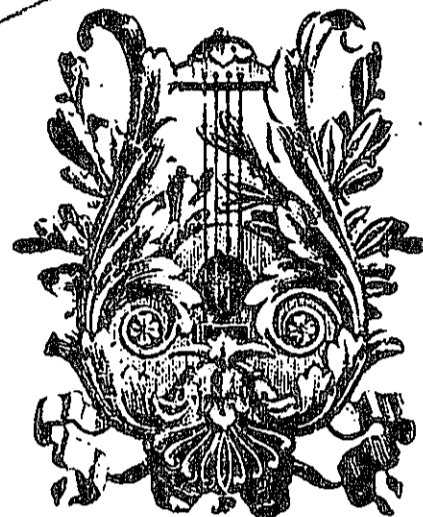
Michael Weutel, Weingärtner.

Weiltingen.

Der im Amtsblatt Nr. 72 ausgeschriebene

Schorndorf.

Einladung.



Nächsten Mittwoch den 23. d. d. halten die ergebenst Unterzeichneten ihren Einzug hier, bei welcher Gelegenheit die rühmlich bekannte Schmid'sche Musik aus Carlsbad sich produciren wird, wozu wir Freunde und Bekannte hiemit

höflichst einladen.

August Grosmann z. Waldhorn,
Caroline Grosmann.

Schorndorf.

Fabrik-Auktion.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, Folgendes am nächsten Dienstag den 22. d. d. von Morgens 8 Uhr im öffentli-

chen Aufstreich zu verkaufen, als: Faß und Wand-Weichirr, worunter 4 Leistfässer, 3 eichene Faßröhrlinge, 2 Willenfässer, ein schönes Rührfaß und verschiedenes Kübelgeschirr; vieles Feldgeräthe durch alle Rubriken; etwas Schreinwerk, worunter eine zweischläfrige tannene Bettlade, 4 lange Schranen, ein Einsaß von Sieben, 2 Kessel, mehrere Kuhketten, ein Strohstuhl sammt Messer, mehrere Soche, schöne Kuhglocken mit Riehmern, Pflug, Egge und Wagen, und vieles altes Eisen.

Ludw. Jac. Breuninger.

Derjenige Herr, welcher am vergangenen Sonntag Nacht im Schwanen einen grauen Filzbut neuerer Facon mit weiß und schwarzgestreiftem Band, mit einem älteren Filzbut mit breitem schwarzem Band verwechselt hat, wird höflichst ersucht, solchen bei der Redaction d. Blattes umzutauschen.

Verkauf des Wein-Ertragnisses von unseren Gütern in Oberndorf D. W. Belzheim findet eingetretener Hindernisse wegen, erst am
Dienstag, den 6. Oktober 1857
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Plaze statt.

Den 15. September 1857.

Sparkasse Stubersheim.

Liegenschafts-Verkäufe.

Die Armenkastenpflege hat zu verkaufen: das früher Dav. Kurz'sche Haus auf dem Ochsenberg, ferner das Geul. Gerbaf'sche Haus bei der untern Keller, und 1 Viertel Weinberg in der Steinhalde sammt dem Ertrag.

Liebhaber wollen sich melden bei

Armenkastenpfleger Krauß.

Schuhmacher Dirschberger verkauft auf Weiler'scher Markung im untern Ziegelfeld 2 1/2 B. 5 1/4 M. Acker, angekauft um 300 fl. Im obern Feld 2 1/2 B. 1 1/4 M. Acker, angekauft um 250 fl., und ungefähr 1/2 M. Wiesen im untern Ramsbach, und kommen diese Güterstücke am Matthäus-Feiertag den 21. September, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Weiler in Aufstreich.

Im Auftrage der Frau Prälat Heermann in Stuttgart verkaufe ich hienach bemerkte Güterstücke und wollen sich die Kaufsliebhaber in Balde an mich wenden:

2 Brl. 2 Mib. vormal's Weinberg nun Baumgut im Ertlenberg;
die Hälfte an 2 B. 14 M. Fuchsacker;
2 B. 36 3/4 M. Acker und Vorlehen im Fickler;
2 B. 10 1/4 M. Acker im Hegnau, im 3ten Gewände; sodann
3 B. 8 M. Acker im Aichenbach unter der Rehbalde. Pfister.

Andreas Kappelmann ist gesonnen sein Baumgut in der Zaitz ersichtlich zu verkaufen, und kommt am Montag den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in öffentl. Aufstreich.

Unterzeichneter ist beauftragt das dem D. A. Gerichts-Diener Wächter gehörige halbe Haus zu verkaufen. Liebhaber können es einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen.

Desgleichen biete ich aus der Adler'schen Pflugschaft die andere Hälfte, nämlich den obern Theil des Hauses zum Verkauf aus, somit kann es zusammen oder auch einzeln gekauft werden.

Heß, Bäcker.

Math. Siegle hat ungefähr 1/2 Mrg. Acker in der Grafenhalde zu verkaufen.

Auch schönen blauen Tirceler Saat-Dinkel habe ich zu verkaufen.

Fenster zu verkaufen.

3 Stück ganz neue Flügelfenster

3' 1" 7" breit, 5' 5" 5" hoch
und 2 Stück etwas ältere Ditto
3' 1" 3" breit, 4' 6" hoch
sammt Läden hat billig zu verkaufen
Mehger Waker.
Ein ganz starkes, sehr gut in Eisen gebun-
denes Weinriges Faß hat zu verkaufen
Mehger Waker.

Nächsten Sonntag haben
Baßtag
Frank. Joh. Daimler. Speidel Wb.

Am Montag, Mauthaus-Feiertag
Heller. Entenmann. Krieg.

Mannichfaltiges.

Der Gut des Kaisers.

2.

Am demselben Morgen des 14. Junius 1821 ging ein Mann von etwa fünfunddreißig Jahren in den grünen Alleen des Praters spazieren. Das Gesicht dieses Mannes drückte tiefen Schmerz aus. Zuweilen drängte sich eine Thräne unter seinen Augenlidern hervor und sein Blick ward finster und drohend. Dann stampfte er zornig mit seinen Stiefelabsätzen auf den Kiesstand des Bodens. Es war Leopold Spieldorf, Oberarzt des dritten Dragonerregiments, das damals zu Wien in Garnison lag.

Versuchen wir es, einige der abgebrochenen Phrasen aufzufangen, die seinen Lippen entgleiten; dann werden wir ohne Zweifel den Grund der Trostlosigkeit erfahren, die sich seiner bemächtigt hatte.

„Barbarischer Mensch von einem Vater!“ sprach Spieldorf halblaut, indem er vor einer prächtigen Linde stehen blieb, die er mit einem Blick durchbohrte. „Sind denn ein fleckenloser Ruf, ein ehrenhafter Stand, eine grenzenlose Liebe in deinen Augen nicht hinreichend, um die Hand deiner Tochter zu erhalten! Barbarischer Mensch von einem Vater!“ wiederholte er, indem er ein paar Schritte weiter ging und sich einem blühenden Kastanienbaum gegenüber stellte.

Nach einem kurzen Schweigen hob er, indem er drohende Gebärden gegen den Baum machte, wieder an:

„Weißt Du denn nicht, daß Du mein Todesurtheil ausgesprochen hast? Ohne Louise ist mir das Leben verhaßt! Du willst mir sie nicht zum Weibe geben, weil ich ihr, statt ausstehender Capitalien, nur den Ruf eines ehrlichen Mannes mitbringen

kann, nebst einigem Ruf als Arzt und einem Herz voll treuer Liebe. Griziger Weissenberg!“ rief er aus, indem er seinen Weg fortschickte: „Gott wird Dich dafür strafen, daß Du mein und Deines Kindes Unglück willst.“

Abermaliges Schweigen von einigen Minuten.

„Nur muthig!“ hob er wieder an, als er an die letzten Bäume der Allee gelangt war. „Noch ist nicht Alles verloren. Louise liebt mich, dessen bin ich gewiß; vielleicht gelingt es ihren Bitten, den hartberzigen Vater zu erweichen. Gott wird gewiß Mitleid mit uns haben.“

Dieser kurze Monolog überhebt uns der Mühe, in weitere Einzelheiten einzugehen. Leopold hat uns in die geheimsten Gedanken seines Herzens eingeweiht. Wir wissen jetzt, daß er Louise, die Tochter des Bauherrn, ausgezeichnet hat, daß das Mädchen seine Liebe theilt, daß aber Weissenberg das Heirathsgesuch, welches der Oberarzt des dritten Dragonerregiments an ihn gerichtet, seiner Armuth wegen zurückgewiesen hat.

Doctor Spieldorf verließ den Prater, eilte durch die Jägerzeil und schritt auf seine Wohnung zu, deren Hausthüre er eben hinter sich zumachen wollte, als ein schrecklicher Tumult und wildes Geschrei hinter ihm ertönte. Der Lärm kam aus einem benachbarten Bierhaus, welches die Soldaten der benachbarten Garnison zu besuchen pflegten. Die Dragoner des dritten Regiments hatten diese rauerhörige Höhle ganz besonders mit ihrer Gunst beehrt. Spieldorf, der mit Recht vermuthete, daß ein Streit zwischen Soldaten von verschiedenen Waffengattungen entstanden seyn könnte, begab sich eiligen Schrittes in das Wirthshaus, wo schon seine Gegenwart, seine versöhnenden Worte, ja sein Grad, sowie seine Strenge, hinreichend waren, auch die Widerspenstigen zu bezwingen und vielleicht ein Unglück zu verhüten.

[Fortsetzung folgt.]

Anagramm.

Dit wird, der auf den Meeren schiffet,
Des Ersten Heute —
Hoch ehrt, als eine Geneschrift,
Ein Welt, das Zweite.

Auflösung der Charade in Nr. 70:
S ä g e s p ä h n e.

Auflösung der Charade in Nr. 72:
W e r a l a u b e n.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 75.

Dienstag den 22. September

1857.

Privat-Anzeigen.

Nach Port-Adelaide, Melbourne und Sidnen in Australien

werden meine nächstfolgenden Expeditionen Ende Oktober und November abgehen. Nachweisbar gut beleumdete Schäfer, Metzger, Weingärtner und Feldarbeiter werden mit theilweisem Kostenvorschuss aufgenommen, wenn deren Anmeldung bis längstens Mitte Oktober erfolgt. Näheres über Bedingungen und Preise ertheilt auf frankirte Anfragen die Generalagentur.

Stuttgart den 18. September 1857.

J. F. Cast, Färberstraße Nr. 2.

Stuttgart.

Muster-Charte.

Ich beabsichtige in Schorndorf eine Muster-Charte niederzulegen und ersuche diejenigen zu deren Uebernahme Geneigten um Mittheilung der Adresse.

C. Brobeck

Modewarenhandlung.

Winterbach.

(Jahresfeier.)

Am Sonntag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr findet die Jahresfeier der hiesigen Heil- und Pflege-Anstalt für schwachsinige Kinder statt, wozu herzlich einladen

Dr. Müller, ärztlicher Vorstand.
J. Landenberger, Hausvater.

Schorndorf.

Neue holländische

Vollhäringe

Louis Arnold.

bei

Schorndorf.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat 300 fl.
zum Ausleihen parat
Den 19. Septbr. 1857.

Fuchsb.

Heinrich Busch, Schuhmacher, hat zwei
Grährige Herbstständer zu verkaufen, Kaufs-
liebhaber können mit ihm Käufe abschließen.

Hauersbronn.

Der Unterzeichnete hat aus der Geiger'schen
Pflegschaft 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit
auszuleihen.

Gemeinderath Weiffert.

Oberberken.

Ich habe einen zum Schnellen tauglichen
Webstuhl sammt Zugehör zu verkaufen.

Johannes Bubeck.

Mannichfaltiges.

München, 16. Sept. Die Sprengung des Pul-
vermagazins in Delhi hat in verfloßener Nacht hier
ein Seitenstück gefunden, der allen Einwohnern er-